

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Pfaueninsel bei Potsdam.

April 1810.

Das königliche Lustschloß. Ein kleiner, in den Park gehender Salon. —  
Der König, die Königin, Graf Hardenberg.

Die Königin: Ich wußte, Sie würden kommen, Sie würden uns in dieser traurigen Lage nicht verlassen.

Hardenberg: Es ist allerdings unmöglich, in diesem Augenblick politische Unabhängigkeit zu begründen, aber es ist gewiß, daß die Inkonsequenz der politischen Maßregeln dazu beigetragen hat, den Kaiser Napoleon gegen Preußen ungünstiger zu stimmen. Preußen mußte Oesterreich sofort beitreten oder die Kontributionen fortzahlen und halbe Maßregeln vermeiden. Die Behauptung, innere Reformen wären nicht an der Zeit, ist irrig. Nie war das Bedürfnis der Reformen größer, der Wunsch der Nation nie dringender. Bei allem Temporisiren erkennt die Nation nur Mangel an Einsicht und Kraft. Der große Mann kann zu großen Zwecken große Anstrengungen verlangen und erhalten, während der ängstliche zu verborgenem Ausfließen nicht das mindeste erlangen kann.

Die Königin: Wo finden wir diesen großen Mann, wenn nicht in Ihnen.

Hardenberg: Eure Majestät wissen, wie sehr Napoleon gegen mich eingenommen ist, ich muß es vermeiden, den Vorwand zu neuem Unglück zu geben.

Die Königin: Es muß ein Weg gefunden werden, den Kaiser zu versöhnen.

Hardenberg: Graf Saint-Marsan hat sich bei der Ächtung Steins schonungsvoll und teilnehmend bewiesen. Ich bin bereit, ihn zu bitten, einen unterwürfigen Brief an den Kaiser zu befördern, in dem ich meine gute Gesinnung ausdrücken will. Ich bin zu jeder Selbstüberwindung bereit, wenn ich dadurch dem Staate nützlich sein kann.

Die Königin: Tun Sie das, lieber Hardenberg, Sie geben uns neue Hoffnung.